

7. Schlussfolgerung

Bei der Entwicklung eines neuen Speichelersatzmittels sollte aufgrund der Ergebnisse der vorliegenden Studie einer Lösung auf Muzinbasis den CMC-haltigen Lösungen vorgezogen werden. Grundsätzlich ist von beiden Basislösungen ein protektiver Schutz zu erwarten. Allerdings darf der sehr große Einfluss des pH-Wertes und der verschiedenen Elektrolyte auf die Eigenschaften eines Speichelersatzmittels nicht vernachlässigt werden und muss bei der Entwicklung eines Speichelersatzmittels berücksichtigt werden.

Die in der vorliegenden Studie verwendeten Speichelersatzmittel auf Leinsamenbasis (Gruppen 4-6 aus Versuch 1) zeigten den geringsten Mineralverlust; teilweise konnte sogar eine Tendenz zur Remineralisation beobachtet werden. Um diese jedoch objektiv mit den Muzin- oder CMC-basierten Lösungen vergleichen zu können, müssen die unterschiedlichen Kalzium-, Phosphat- und Fluoridkonzentration der Lösungen ausgeglichen werden.

Zukünftige Studien sollten neben den chemischen Eigenschaften in Bezug auf das Demineralisationsverhalten einer potentiellen Basis einer Speichelersatzlösung die physikalischen Vorgänge an der Zahnhartsubstanzoberfläche näher betrachten.